

वारह लङ्ग्रा विष्पी तह वाईसेहि खत्तिणी भणिआ ।

वत्तीस हेइ वेसी ज्ञा इअरा सुद्धिणी हेइ ॥ ३ ॥

अथ ज्ञातिमाह । वारह इति । द्वादशावधिलघुभिर्विप्रा ब्राह्मणी भवति । तथा द्वाविंशतिभिर्लघुभिः क्षत्रिया भणिता । द्वात्रिंशलघुभिर्वैश्या । या इतरा शुद्धी भवति ॥ ३ ॥

जिस्सा पढमहि तीए जगणा दीसन्ति पाअपाएणा ।

चाण्डालव्वरवसिआ दोहा दोसं पआसेइ ॥ ४ ॥

गणभेददोषमाह । जिस्सा इति । यस्याः प्रथमे तृतीये चरणे जगणा

= एकं एकं oder एकेकं d. i. jeden (die) einzelnen (Namen). Die Uebersetzung des Scholiasten fehlt in तदा und वर्धते ।

3. Diese Strophe bestimmt den Werth der Kürzenzahl im Doha, wie schon das obige Schema zeigt.

4. "Das Doha-Versmass, in dessen erstem und drittem Fusse der einzelnen Pada's *G'agana's* erscheinen, ist fehlerhaft."

A. B. C °पाएणा, D setzt dafür °पाएसु, das auch der Scholiast in seiner Uebersetzung wiedergibt. Freilich laufen der Instrumental und Lokativ auf ए und हि in einander : sollte man aber nicht glauben, dass das sprachliche Bewusstsein, eben weil die Form auf एणा eine ausschliessliche ist, den Instrumental auf एणा noch vom Lokativ trenne und unterscheide? Und doch ist dem nicht so. In Folge der gewöhnlichen Vermischung beider Kasus in den Endungen हि und ए (पढमहि, पढमे) scheint vielmehr das Gefühl für die Unterscheidung dermassen abgestumpft zu sein, dass auch die ausschliessliche, dem Vokativ sonst nicht gemeinschaftliche Form der syntaktischen Vermischung unterliegt. — Für दीसन्ति bei B. C. D schreibt A दिस्सन्ति, was auf eins hinausläuft. — Im Anfange des zweiten Verses begehen B. C. D einen argen Missgriff, indem sie चण्डालव्वरवसिआ lesen. Da 1 Kürze zu viel herauskommt, schreibe man चँडाल° und lasse sich durch den falschen Fuss (ॡ-ॡ) an der ersten Stelle nicht irren. Er ist mit Absicht ge-